

den Exporthandel Großbritanniens mit Ausschluß der Kolonien ins Auge faßt, auch wird der Unterschied zwischen der Zunahme der beiderseitigen Exporte viel geringer, wenn man den Durchschnitt der Jahre 1880—1885 und den der Jahre 1890—1895 in Betracht zieht. Immerhin jedoch läßt sich konstatieren, daß der Handel Deutschlands sich in weit schnellerem Maße entwickelt hat als der Englands.

Zur Frage des Detailverkehrs wird gemeldet, der Zentral-Verein deutscher Kaufleute habe an den Bundesrat eine Petition gerichtet, in der er gebeten wird, die Landesregierungen zum Erlaß schärferer Kontrolle der Detailreisenden zu veranlassen.

Oesterreich-Ungarn. Auch die neuerlichen Versuche, zwischen dem österreichischen und dem ungarischen Ministerium einen Ausgleich herbeizuführen, sind trotz der Anwesenheit des Monarchen bei den Unterhandlungen in Budapest gescheitert. Graf Warden hat die ungarische Hauptstadt ohne Resultat verlassen. Es verlautet, daß ein einjähriges Provisorium eintreten werde.

Spanien. Zu einem Skandal kam es am Freitag im spanischen Senat. Als der Minister des Aeußern dem Senator Comas auf eine Anfrage in Betreff des Beschlusses des Senats in Washington, durch welchen beide Parteien auf Cuba als kriegsführende anerkannt werden, antwortete, entwickelte sich ein heftiger Wortkampf. Beim Verlassen des Saales wurde die Angelegenheit zwischen dem Minister und einem liberalen Senator wieder aufgenommen. Der Minister ohrfeigte den Senator und es entwickelte sich ein großer Skandal. Die Sitzung wurde zeitweise aufgehoben.

Amerika. Der Aufstand auf Cuba, der dem Erlöschen nahe schien, soll von einem einflussreichen Theile der nordamerikanischen Politiker offenbar von Neuem angefaßt werden; der amerikanische Senat hat nämlich die dortigen Insurgenten als kriegsführende Macht anerkannt.

Locale und sächsische Nachrichten.

Hundshübel. Der Schneberger Zweigverein für Gustav-Adolph-Stiftung, zu dem außer Schneeberg die Kirchgemeinden Griebach, Hundshübel, Ober- u. Niederschlema, Kisterlein-Jelle, Neustädtel und Zschortau gehören, beabsichtigt sein diesjähriges Jahresfest am Himmelfahrtstage in hiesiger Kirche abzuhalten. Der Festgottesdienst, in dem Herr Pfarrer Dieck-Groiß predigt, beginnt Nachm. 3 Uhr. Die Nachversammlung, in der Herr Pfarrer Helbig-Zschortau den Bericht erstatten wird, findet im vormals Fall'schen Gasthose statt. Alle Freunde sächsischer Feste, insonderheit des Gustav-Adolph-Vereins, sind herzlich willkommen.

Dresden, 22. Mai. Bis zum Jahre 1900 soll die neue Kreuzkirche aus ihren Trümmern erstanden sein. Nach den getroffenen Bestimmungen bleiben Thurm und Umfassungsmauern des Baues vollständig erhalten.

Leipzig. In der am 20. ds. Mts. vor dem Reichsgerichte stattgefundenen Revisionsverhandlung gegen die Grundbuchführer Sekretäre Wilhelm Emil Richter und Robert Daniel Kummel, die bekanntlich von dem königlichen Landgerichte Dresden wegen pflichtwidriger Annahme von Geschenken zu Gefängnis und Geldstrafen verurtheilt worden sind, wurde das von den Angeklagten eingelegte Rechtsmittel verworfen, demnach die Strafen bestätigt. Das Urtheil ist nunmehr rechtskräftig.

Leipzig. Vom Neuen Leipziger Thierschutzverein wird geschrieben: Die Frage der Bekämpfung des Vogelmassemordes in den südlichen Ländern ist neuerdings insofern ein bedeutendes Stadium getreten, als sich unter dem Protektorate des Centralverbandes der deutsch-schweizerischen Thierschutzvereine ein internationales Comité mit Sitz in Karau gebildet hat, welches sich die Aufgabe stellt, dem massenhaften Hinmorden der auf ihrem Wanderzuge begriffenen Singvögel, wie Nachtigallen, Lerchen, Wachteln, Finken und seit einiger Zeit auch Schwalben, von denen man in den Markthallen der großen Städte Italiens ganze Berge aufgesammelt finden kann, durch die einflussreiche Tagespresse aller Länder Europas so lange entgegen zu wirken und für Unterdrückung dieses frevels Propaganda zu machen, bis die interessirten Staaten Abhilfe schaffen und diesem schändlichen Treiben Einhalt gebieten. Der „Neue Leipziger Thierschutzverein“, welcher diese Angelegenheit schon seit seinem Bestehen zu der seinigen gemacht hat und sich deshalb früher mit der, leider erfolglosen Bitte an den deutschen Botschafter in Rom, Baron v. Reubell wandte, seinen Einfluß gegen diese rücksichtslose Vogeljagd bei der italienischen Regierung geltend zu machen und den Erlaß eines Verbotes anzustreben, hat sich dem internationalen Comité zur Bekämpfung des Vogelmassemordes angeschlossen, und sind die von ihm demselben unterbreiteten Vorschläge, nicht nur durch die Tagespresse zu wirken, sondern auch durch fortgesetzte Vorstellungen und Bittgesuche an Regenten und Parlamente das Ziel ehestens zu erreichen zu suchen, bereitwillig acceptirt worden. Eine Petition an die Königin von Italien, worin dieselbe unter eindringlicher Motivirung um Mithilfe zur Beseitigung dieser bedauerlichen Zustände gebeten wird, ist bereits abgegangen. Zu seinem Vertreter für das Königreich Sachsen hat das internationale Comité den Vorsitzenden des Neuen Leipziger Thierschutzvereins Conrad Dündel (Bureau, Kuenstraße 35) ernannt. Es nimmt derselbe alle auf die Bekämpfung des Vogelmassemordes Bezug habenden Mittheilungen, Vorschläge u. s. w., gern entgegen, wobei bemerkt wird, daß das Comité auch die Unterdrückung der Frauenmode, Vogelweiden auf den Hüten zu tragen, welche ebenfalls jährlich vielen Tausenden lieblicher Sing- und Fiedervögel das Leben kostet, mit in seine Thätigkeit aufnehmen wird.

Zwickau, 20. Mai. Der fünfte Schwurgerichtsfall dieser Periode betraf den zur Zeit hier in Untersuchungshaft befindlichen Stellmacher Robert Emil Wasmann aus Schönheide. Der 23 Jahre alte, bereits wegen Diebstahls mit einer Woche Gefängnis vorbestrafter Angeklagte stand unter der Anklage, am 2. Februar 1897 in betrügerischer Absicht gegen Feuergefahr versicherte Sachen, nämlich einen Flaschenbierwagen und anderes Mobiliar, in Brand gesetzt und dadurch zugleich versucht zu haben, die zum Grundstücke seiner Mutter gehörige, in Schönheide gelegene Scheune vorzüglich in Brand zu setzen. Nach den Ergebnissen der umfangreichen Beweisaufnahme erklärten die Herren Geschworenen den Angeklagten des Verbrechens gegen § 265 des Reichsstrafgesetzbuchs für schuldig, während sie die auf versuchte vorzügliche Brandstiftung gerichtete Schuldfrage verneinten. Infolgedessen erstattete der Gerichtshof wider den Angeklagten wegen des ersteren Verbrechens auf 2 Jahre Zuchthaus, 150

Mark Geldstrafe eventuell weitere 20 Tage Zuchthaus und sprach weiter ihn der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 6 Jahren für verlustig. Auf die erkannte Zuchthausstrafe erhielt der Angeklagte 6 Wochen als durch erfüllte Untersuchungshaft für verbüßt erachtet. Uebrigens verneinten die Herren Geschworenen die Frage auf das Vorhandensein mildernder Umstände.

Zwickau. Wegen der Errichtung provisorischer Kasernements für unser ganzes, durch das Brandunglück betroffenen Regiment ist, wie wir hören, jetzt von Seiten der Stadt ein endgiltiger Beschluß gefaßt worden, und zwar sollen, nach reiflicher Erwägung aller ausschlaggebenden Faktoren, zwei massive Baracken nebst Zubehör, ganz den schon vorhandenen entsprechend, aber jede mit noch einem Obergeschos versehen, errichtet werden. Die Ausführung ist den hiesigen Herren Baumeistern Frey, Reichert und Karl Richter im Wege öffentlichen Ausschreibens übertragen und zwar ist vertragemäßig festgesetzt worden, daß diese Neubauten bis zum Wiedereintreffen der Truppen aus den diesjährigen Herbstmanövern beziehbar fertiggestellt sein müssen. Nur im Falle des Ausbruchs eines Streiks der Bauhandwerker würde dieser Vertrag wie jeder andere von der Stadtbauperwaltung mit Gewerken abgeschlossene Bauvertrag auf die Dauer des Streiks zu ruhen haben. — Aus dem Trümmerhaufen unserer Kasernen ist heute ein Geldschrank herausgezogen worden, der trotz seiner guten Bauart einem so gewaltigen Feuer nicht hat widerstehen können. Das in dem Schrank enthaltene Courantgeld ist zusammengebrannt und von dem Regimentsalbum und den darin befindlich gewesenen Photographien ist nur ein nicht mehr erkennbarer Ueberrest geblieben.

Rixberg, 22. Mai. Der seit längerer Zeit schon gehegte Wunsch, daß unsere Schmalspurbahn in eine normalspurige möge umgebaut werden, scheint der Erfüllung z. Z. um Einiges näher gerückt zu sein. Man nimmt Vermessungen vor und stellt Erhebungen an, welche klarlegen sollen, wie der Bau ungefähr ausgeführt werden könnte. Ob und wann der Bau in Angriff genommen wird, ist noch völlig unbestimmt.

Meißen, 22. Mai. Die Zigeuner-Romantischwindet immer mehr. Hier sind einige Zigeuner, die seit kurzer Zeit hier wohnhaft waren, wegen Wechselfälschung festgenommen worden. Die Stiftung der erwachsenen Personen der an der Uferstraße wohnhaften Zigeunerfamilie nach der Polizeiwache erregte ziemliches Aufsehen. Es war bekannt geworden, daß diese Leute mit anscheinend gefälschten Wechseln hiesigen Geschäftsleuten gegenüber operirten. Die Verhafteten wurden eingehenden Befragungen und Ausfuchungen unterzogen. Zwei falsche Wechsel wurden dabei vorgefunden, welche die betreffenden Männer von dem großen „Unbekannten“ gekauft haben wollten. Außerdem besanden sie sich noch im Besitze mehrerer Wechselformulare. Mit großer Raffinirtheit nahmen auch die Frauen an dem Veruche der Vernichtung bez. Veseitigung der gefälschten Wechsel Theil.

Brundböbra. Die Stürme der letzten Tage haben vielfach Schaden angerichtet. Im Forstreviere Brundböbra, namentlich den Rämmen der Berge, sind Bäume in großer Anzahl enturzelt worden. Am sogenannten Schneidersberg ist der Wald in einem Umkreis von 30 Metern vernichtet durch einen Wirbelwind oder eine Windhose nahezu vernichtet und der Weg versperrt. Aber auch im Thale sind Bäume dem Sturme zum Opfer gefallen. Fuhrwerke, die zum Holzfahren sich in den Wald begeben hatten, mußten unverrichteter Sache heimkehren, da die Gefahr, unter umstürzende Bäume zu kommen, zu groß war. — In Klingenthal herrschte am Montag Nachmittag gegen 6 Uhr während des Jahrmarktes ein solches Unwetter, daß das Wasser stellenweise fußhoch durch die Straßen lief. Neben der Kirche, wo der Topfmarkt abgehalten wird, rissen die plötzlich entstehenden Sturzbäche Kaffeetassen, Töpfe und andere Gegenstände mit sich fort. In den Wirthshäusern entstand ein fürchterliches Getöse. Im Gasthof zum Deutschen Kaiser lief das Wasser von der Straße in die Hausflur und von da in die gefüllte Gaststube, in welche Hunderte von Marktbefuchern des Wetters wegen geflüchtet waren. Auch am Dienstag that der Regen dem Marktbefuche starken Abbruch.

Jetzt beginnt die Zeit der immerwährenden Dämmerung, die schönsten Wochen auf der Höhe des Jahres. Mächte ihnen ein heiterer Himmel leuchtet. Diese Periode, während deren es bei klarem Himmel selbst über Mitternacht nie ganz dunkel wird und vom Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang das Licht der Sonne in dämmernden Strahlen um den nördlichen Horizont spielt, endet nach den astronomischen Angaben mit dem 19. Juli.

16. Ziehung 5. Klasse 131. Königl. Sächs. Landes-Lotterie gezogen am 20. Mai 1897.

5000 Mark auf Nr. 11799 51315 79679. 3000 Mark auf Nr. 3385 3481 4325 7128 9572 12769 14021 14913 18232 19250 20406 22503 24579 25259 27328 31723 32526 34502 34834 43605 46634 47052 52834 59148 59255 59634 60915 62980 63485 64665 70111 74563 76008 76408 78936 82443 83438 83965 84583 84973 86218 85242 87414 88907 91663 92704 93259 93887 96623.

1000 Mark auf Nr. 2208 6183 6334 6968 8856 11925 14237 16431 18558 17842 24945 30387 31363 32028 33407 35745 35806 36052 38286 40688 43813 46011 48177 55615 75243 76178 83630 89221 92023 97691 99682.

500 Mark auf Nr. 1399 10070 10843 11677 13881 16494 16809 18531 19810 22932 28678 29408 32469 33961 34892 35435 36065 38360 38658 39152 41963 42841 45649 45764 46340 48342 52092 52600 54185 56136 57885 58101 58469 58476 59500 62192 62248 64357 66206 66541 67529 70849 71302 72544 72658 72696 75023 75071 75418 77290 77666 78800 84300 85187.

300 Mark auf Nr. 2054 3226 4491 6197 7002 7330 7979 8430 9542 9977 10003 11669 12222 12305 12474 13152 14031 14268 14819 16589 18249 20307 20610 22455 23289 23957 23994 23751 24369 24456 24768 24886 25092 26338 26996 29415 29642 30934 31004 31244 31585 31612 32215 33404 33615 34265 34689 34803 34865 36080 39153 39887 41102 42419 42834 44522 45100 45902 45870 45957 47619 51020 51051 51690 54592 56485 56520 56722 56889 57463 59083 60035 60480 61097 61781 63216 63651 63960 64739 65021 65462 65494 65639 65665 66970 67991 68903 70086 72912 73758 74100 74256 74835 75576 75737 75912 78603 78725 77114 79893 79939 80520 81642 81922 82297 82659 82962 83277 84187 84471 85384 85507 86618 87186 88102 90834 90966 91752 93177 93597 94301 94359 94549 96025 96330 98431 98866 99724.

17. Ziehung, gezogen am 21. Mai 1897.

5000 Mark auf Nr. 62049. 3000 Mark auf Nr. 1634 3311 3426 3712 4604 6110 6458 7281 8665 8715 9717 11160 11374 19118 20219 22330 23012 23085 27297 28499 29306 31207 31794 38247 41068 41295 42483 42698 45047 46183 49360 53280 53949 53428 56150 56218 58238 56761 60800 63086 66976 67394 68802 71682 74131 74171 75364 77675 78765 87500 87796 91295 91308 91937 93292 95120 95619 98224.

1000 Mark auf Nr. 953 1213 1598 2290 2307 4991 7559 8419 16573 16751 17876 21130 22413 23523 26443 27283 27563 28639 29333 35984 37804 38729 39751 42342 43209 43747 44199 45045 47372 51432 55398 59875 60346 69771 67195 67365 88511 69154 73147 84484 85149 89099 91483 92055 96216 98906 99885.
500 Mark auf Nr. 2297 4686 6291 7006 8431 8658 9635 10035 10410 11484 11836 13059 14450 14650 18522 19934 22413 27186 28493 29816 32664 34861 35256 38387 39269 40058 40642 46907 52806 53798 55386 59691 59935 62363 64113 65141 65666 66155 68237 68814 70540 72189 73545 74252 77160 78023 78107 78789 79191 79363 80313 81200 85962 88547 94207 97916.
300 Mark auf Nr. 1643 3126 3187 3876 4760 6161 6449 7281 7475 7523 7835 7864 14613 14630 14898 15046 15221 15529 15601 18083 18210 19295 21700 22661 23858 25097 25180 25960 28907 27323 28329 30685 30718 31104 32550 33494 35486 35522 37070 38899 39163 39456 39598 39617 43219 44380 44589 44876 45241 45426 45968 48154 48855 49641 49673 49726 50643 52135 52404 53796 53849 54722 54831 55164 55242 57186 63037 63664 65095 65848 66002 68266 69162 69957 70802 70922 72630 74444 78565 80577 84042 84690 84720 87688 87758 89794 91417 91780 91849 92029 92722 94015 94443 94948 95471 96011.

Referat

über Sitzungen des Gemeinderaths zu Schönheide.

Sitzung am 21. April 1897.

Der Gemeinderath bemilligt 1) zwei Gesuche um Almosen, bewilligt 2) das Gesuch des Forstführers Karl Heinrich Kuhn um Aufnahme in den sächsischen Staatsunterthanenverband, beschließt 3) die Wege Nr. 3140 und Nr. 3142 des Flurbuchs, insofern als solche nur zur Bewirtschaftung angrenzender Grundstücke dienen, als öffentliche Wege einzuziehen, vermag 4) eine Rothwendigkeit für das Fortbestehen des zwischen der Stiegenrüder Straße und dem sogenannten Schwarzpflanzweg auf den Hühnerhöfen und Schlegel'schen Wiesen getretenen Fußweges nicht anzuerkennen und ist 5) mit dem Vorschlage des Bauausschusses, den Bauplan für das projektierte Krankenhaus behufs Durchführung eines geringeren Kostenaufwandes einer Umarbeitung unterziehen zu lassen, einverstanden.

Sitzung am 12. Mai 1897.

1) Eine Verfügung der königlichen Amtsbauverwaltung, die jetzt bestehenden Mängel der Bauaufsichtigung von Bauten betr. gelangt zur Berathung.

2) Auf Vorschlag des Rechnungsausschusses werden die 1896er Rechnungen der a. Feuerlöschkasse, b. Hebammenpensionkasse, c. gewerblichen Fortbildungsschule, gegen welche Rechnungen bei der erfolgten Prüfung Erinnerungen nicht zu ziehen gewesen sind, richtig gesprochen.

3) Ein hiesiger Einwohner hat darum nachgesucht, das Verbot des freien Umherlaufens größerer Hunde aufgehoben und dagegen den Maulkorbzwang einzuführen. Der Gemeinderath verneint nicht, daß das erwähnte Verbot geeignet ist, für die betreffenden Hundebesitzer Erschwernisse herbeizuführen. Andererseits wird aber auch konstatiert, daß in hiesiger Gemeinde wiederholt Fälle vorgekommen sind, in denen durch das freie Umherlaufen großer und starker Hunde, welche schon vermöge ihrer Körpergröße oder Körperkraft Vorübergehende gefährden oder erschrecken, insbesondere kleinere Kinder in die Gefahr bringen können, ungeriffen zu werden, der freie Verkehr auf den öffentlichen Straßen gehindert worden ist. In der Erwägung, daß derartige Störungen des öffentlichen Verkehrs erfahrungsgemäß durch das Anlegen von Maulkörben mit Sidergürtel nicht vermieden werden können und in der weitem Erwägung, daß jeder Straßenpassant das Recht hat, von der Polizeibehörde zu verlangen, vor derartigen Verletzungen des öffentlichen Verkehrs soweit als nach den Umständen nur möglich ist, geschützt zu werden, beschließt der Gemeinderath, einer Aufhebung des eingangs erwähnten Verbotes nicht zuzustimmen.

4) Der von dem Vorsitzenden angetragenen Bernehmung der Ausschusspersonen des Gemeinderaths um vier wird im Prinzip zugestimmt und sollen nunmehr Vorschläge des Gemeindevorstandes über die künftige Vertheilung der Ausschusspersonen auf die einzelnen Klassen auf Grund anwerfender statistischer Unterlagen erwarret werden.

5) Nach § 3 des neuen Sparsparrentermingesetzes ist dem Sparsparrentermin noch ein Mitgliedschaftswahlrecht. Diese Wahl fällt auf Herrn Kaufmann Urban Dausch.

6) Eine Stütze zu einem anderweitigen Bauplane für das projektierte Krankenhaus gelangt zur Berathung und wird die Annahme dieses Planes unter der Voraussetzung beschlossen, daß nach dem zunächst noch aufzustellenden Kostenaufwande der Bauaufwand nicht mehr als 25,000 Mark erfordert.

7) Vor Festlegung der Bauaufsichtlinie der Hauptstraße in der Umgebung des neuen Schulgebäudes sollen zunächst noch weitere Ermittlungen angestellt werden.

Eine Tour nach dem Kranichsee.

„Wer Geld hat, geht ins Bad, wer keins hat, nach Schöned“, sagt der vogtländische Dichter Riedel. Ich gehöre leider zu den Letzteren und strampelte zwar nicht nach Schöned, sondern nach dem „Kranichsee“. Kranichsee? Wo liegt der? Woher der Name? „Oben“ im sogenannten sächsischen Sibirien, zwischen Karlsfeld und dem böhmischen Orte mit dem ominösen Namen „Sauerjack“, ist er zu suchen.

Mein Weg führte mich zunächst nach Bad Reiboldsdörgrün. Beim Forsthaue Georgengrün bietet sich dem Auge ein herrlicher Blick. Rings herum hohe, bewaldete Berge: der Kuh- und Laubberg, Oberhöhnheide, der Steinberg bei Dürfhardtsgrün, Feldberg bei Sola, die Morgenleithe bei Schwarzenberg, Auer- und Fichtelberg sind sichtbar. Die Forsten von Rautentronz liegen zu unseren Füßen. Hier steht auch das „Sommerheim der Leipziger Ferienkolonien Grünhaide“. Ein schönes, schmuckes Holzgebäude ist es, im Schweizerstile gehalten: rings um das Haus führt eine Veranda, um auch bei Regen den Kindern den Aufenthalt im Freien und das Einathmen der ozonreichen Bergeluft zu ermöglichen. Im Garten und einem weiten Wiesenplane können sich die Kleinen, Kranken nach Herzlust tummeln. Eine Lehrerin übt die Aufsicht. Dreimal im Jahre halten Kolonien Einkehr. Eine schöne, schattige Straße führt uns bergab; rechts und links hoher, kräftiger Fichtenbestand; muntere, klare Waldbächelein stürzen zu Thal. Dasselbe ist erreicht. Von links mündet die Straße von Reiboldsdörgrün ein, von rechts kommt der „Zinsbach“. Fische, schwarze Forellen beleben ihn. Am Wege steht eine hohe Kiefer, an der ein langer Riß, von einem Blitzschlage stammend, zu sehen ist. Eine schöne, saftige Waldwiese zur Rechten, steilanstrebende Berge zur Linken begrenzen den Weg bis zum Orte Rautentronz. Dieses Rixdorf ist wegen seiner gesunden, waldbereichen Lage längst als Sommerfrische hinreichend bekannt und wird namentlich von Chemnitz und Leipzig vielfach besucht. Und da auch von Reiboldsdörgrün und Auerbach aus Herrschaften Einkehr halten, so entwickelt sich dort in den Sommermonaten ein frisches, fröhliches Leben, zu dem der Wirth, Herr Schuster, durch gute Küche und Keller nicht wenig beiträgt.

Unser nächstes Ziel ist Morgenröthe. Schon die Namen der in dieser Gegend auftretenden Ortschaften: Rautentronz, Morgenröthe, Jägergrün, Tannenbergschloß sind anheimelnd für einen Naturmenschen und deuten ihm auf die Gemüthe, die hier zu finden sind: Tannen- und Jägergrün, Berg und Thal.

Auf weißem Granit führt uns ein enges Thal die Pyra hinauf. Die fastgrünen Wiesen sind von vielen Bewässerungsgräben durchzogen. Einige Ortswiesen liegen am Wege; das Thal erweitert sich wieder etwas. Vor uns befindet sich das Hammerwerk Morgenröthe. Lieblich und idyllisch liegen die einfachen Häuser zerstreut im Thale, von hohen